



Gerda und Peter Marksteller aus Stade sind mit dem ältesten Auto bei den Niederelbe Classics unterwegs: Sie fahren mit dem BMW Dixi Sport von 1928 auf Platz 86. Mit 15 PS hat der Dixi, hier beim Stopp in Buxtehude, 75 km/h Höchstgeschwindigkeit.

Fotos Fehlbuss

Autos aus einer anderen Zeit

111 Starter bei den Niederelbe Classics sorgen im ganzen Landkreis Stade für Aufsehen

LANDKREIS. Mitten in Stade haben die Oldtimer ihren großen Auftritt. Auf einer leeren Landstraße aber wie zwischen Brest und Fredenbeck versetzen die Teilnehmer der Niederelbe Classics kurzerhand die entgegenkommenden Fahrer in eine andere Zeit. Ein rollendes Erinnerungstück nach dem anderen kurvt am Sonnabend vom Start in Dollern über die 145 Kilometer lange Strecke zwischen Stade, Harsefeld, Buxtehude und Jork – immer den Anleitungen des Rallye-Bordbuchs hinterher.

Der veranstaltende Classic Club Niederelbe hat die Route ausgearbeitet und viele Helfer auf der Strecke aktiviert. In Fredenbeck vor der Niedersachsenschänke vergibt etwa der Vll. Fredenbeck Stempel und stellt dazu Quizfragen zum eigenen Sport-Verein.

Für die meisten Lacher sorgt eine praktische Aufgabe. In eine harte Spaghetti-Nudel sollen die Teilnehmer der Oldtimer-Rallye einen Knoten machen. „Manche haben bei der Hitze die Nudel einfach in den heißen Kühler gehalten“, erzählt Mitorganisator Hermann Müller. Andere legen das Hartweizen-Exemplar auf den glühend heißen Asphalt. „Aus unserer Sicht richtig wäre der Einsatz eines Feuerzeugs“, sagt Müller.

Während die knapp 38 Grad im Schatten für die Nudelaufgabe günstig sind, haben einige der Oldtimer doch mit der Hitze zu kämpfen. Beim EMW 340, Baujahr 1952 von Karsten Ebel aus Steinkirchen geht in Fredenbeck die Heizung nicht mehr auszustellen. Die dreiköpfige Besatzung gibt später auf. 18 Wagen erreichen so das Ziel in Dollern am späten Nachmittag nicht. Drei Wagen müssen abgeschleppt werden. Aber der älteste Wagen hält durch und auch die Besatzung: Als Gerda und Peter Marksteller mit ihrem Rennauto aus dem Jahr 1928 durch die Buxtehuder Altstadt fahren, fällt der Beifall besonders laut aus. Die Nummer eins des 111 Wagen starken Teilnehmerfelds bei den Niederelbe



Uwe Huntermann und Carsten Buß aus Delmenhorst bekommen für ihren Mercedes Ponton 190 von 1959 Beifall von den Restaurantbesuchern in der Altstadt von Buxtehude.



Ein Auto mit Superlativen: 5,73 Meter ist der Cadillac von 1959 lang, er verbraucht 23 Liter auf 100 Kilometer. Besitzer Malte Schlegel und die Beifahrer Thomas Holst und Christian Rubarth (von links) werden am Ende mit dem aus Los Angeles importierten Auto Vierter bei den Classics.



Viele Zuschauer warten an der Niedersachsenschänke in Fredenbeck auf die Oldtimer, deren Fahrer Stempel sammeln müssen.

Classics kommt zwar am Ende der Rallye „nur“ auf Platz 86. Aber der rote Flitzer, dessen Motorhaube wie einst zu Renn-Zeiten mit Lederriemen zusätzlich gehalten wird, ist der Liebling aller Zuschauer – und besonders der weiblichen. „In den Vorjahren mussten wir ja so manches Mal mit Regenschirm fahren“, sagt Gerda Marksteller. In diesem Jahr sei das Wetter einfach herrlich gewesen. (mf)

Ergebnisse: Die besten Zehn und ihre Autos

1. Oliver Abholte und Jannika Gilde mit Saab 96 von 1962 (13 Punkte)
2. Heinz und Marie-Louise Nahr mit Jaguar XK 150 von 1959 (19,5 Punkte)
3. Boris Bünning und Volker Weinhard mit einem Fiat 500 von 1972 (21 Punkte)
4. Malte Schlegel und Christian Rubarth mit Cadillac Sedan 1959 (23 Punkte)
5. Rolf Lepstück und Karin Aval mit Mercedes 220 S von 1958 (23,5 Punkte)
6. Ernst-Otto Reich und Regina Wolf mit einem Opel GT von 1970 (26 Punkte)
7. Helge und Arne Ruppel mit Pontiac Catalina Convertible von 1965 (26 Punkte)
8. Marcus Brink und Klaus Augustin mit Ferrari 308 GTS von 1979 (27,5 Punkte)
9. Katja Krull und Saskia Herrmann mit VW Käfer Ovali von 1955 (28,5 Punkte)
10. Rainer Holst und Peer Tetzke mit Opel GT-AL von 1970 (30,5 Punkte)



„Die Motorhaube nimmt kein Ende und die Kühlerfigur blitzt...“: Thomas und Kirsten Schomaker aus Hammah und Sabine Stabel und Frank Drewes aus Burweg (von links) mit einem 51er Opel Kapitän in Harsefeld.



Traute und Herbert Goldenstein aus Dollern haben ihr „Mäuschen“ für die Classics fit gemacht. 1957 war eben so ein Fiat Topolino das erste Auto von Herbert Goldenstein. Hier macht das Paar in Fredenbeck Rast.